

Festkolloquium für Prof. Dr. Dr. Karl Brinkmann



Im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung der Bioelectromagnetics Society (BEMS) in München fand am 15. Juni 2000 ein Festkolloquium zu Ehren von Prof. Dr. Dr. Karl Brinkmann statt. Anlass für die Feierlichkeiten war die Ehrung und Würdigung seines Lebenswerkes nach 28-jähriger Tätigkeit für den Forschungsverbund „Elektromagnetische Verträglichkeit biologischer Systeme“.

Karl Brinkmann, geboren am 30. April 1911, studierte Elektrotechnik an der Technischen Hochschule in Braunschweig. 1941 promovierte er am Institut für Hochspannungstechnik bei Prof. Marx. 1952 habilitierte sich Karl Brinkmann an derselben Hochschule. Zu Beginn der siebziger Jahre wurde Karl Brinkmann als Generalbevollmächtigter Direktor der Zentralen Berliner Leitung der Siemens AG mit dem Bau einer 380 kV-Leitung beauftragt und, damit verbunden, auch mit Fragen einer möglichen Gesundheitsgefährdung durch diese Leitung konfrontiert.

Ausgehend von dieser neuen Aufgabenstellung initiierte Brinkmann 1972 den Forschungsverbund „Elektromagnetische Verträglichkeit biologischer Systeme“ mit dem Ziel, biologische Wirkungen elektrischer, magnetischer und elektromagnetischer Felder zu untersuchen. Von Beginn an leitete und koordinierte Brinkmann ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftlern unterschiedlichster Fachrichtungen aus über 20 Instituten verschiedener deutscher Hochschulen. Karl Brinkmann ist somit einer der Pioniere in Deutschland bei der Etablierung des neuen Forschungszweigs „elektromagnetische Umweltverträglichkeit“.

Heute, 28 Jahre später, können Karl Brinkmann und der Forschungsverbund auf eine erfolgreiche Schaffensperiode zurückblicken. Über 100 Publikationen in nationalen und internationalen Fachblättern und die wiederholte Präsenz auf internationalen Symposien und Kongressen zeugen von der außergewöhnlichen Leistung des Forschungsverbundes und seines Leiters, Prof. Dr. Karl Brinkmann. Die zahlreichen wissenschaftlichen Ergebnis-

se, die der Forschungsverbund erarbeitet hat, waren Grundlage für die Gestaltung von Grenzwerten und Sicherheitsvorschriften. Da elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder alltäglichen Charakter haben, berühren Brinkmanns Forschungsaktivitäten, damals wie heute, öffentliche Interessen.

Die Laudatio auf Prof. Dr. Brinkmann hielt Dr. Rudolf Fitzner vom Klinikum Benjamin-Franklin der Freien Universität Berlin. Er stellte Brinkmanns Lebenswerk und seinen besonderen Einsatz für den Forschungsverbund „Elektromagnetische Verträglichkeit biologischer Systeme“ heraus.

Im Anschluss an die Laudatio erfolgten mehrere Fachvorträge aus dem Themenbereich elektromagnetische Umweltverträglichkeit. Prof. Dr. Dertinger gab einen Überblick über Untersuchungen an Zellkulturen zu Wirkungen von Magnetfeldern und Interferenzströmen. Dr. Rainer Meyer vom Physiologischen Institut der Universität Bonn stellte den Einfluss von nieder- und hochfrequenten Feldern auf die Calcium-Homöostase verschiedener Zelltypen vor. Über das Wachstumsverhalten humaner Leukämiezellen informierten Dr. Fitzner und Prof. Dr. Tauber. Mit epidemiologischen Studien zu elektromagnetischen Feldern und Leukämie befasste sich der Vortrag von Dr. Joachim Schüz. Abschließend referierte Dipl.-Ing. Grigat über messtechnische Erhebungen zu epidemiologischen Studien. Nach Abschluss der Vorträge richtete auch Karl Brinkmann noch einige Worte des Dankes an das Auditorium, bevor er die Glückwünsche seiner Gratulanten persönlich entgegennahm. ■